

20 Jahre waldwissen.net – Vom Bierdeckel zur führenden Wissensplattform

Was einst vor 20 Jahren als spontane Idee bei einem Zwangsstopp am Flughafen begann, hat sich heute zur größten deutschsprachigen Plattform für forstliches Fachwissen entwickelt. 2025 feiert waldwissen.net sein 20jähriges Jubiläum.

Vor etwas mehr als zwei Jahrzehnten wurde die Idee eines länderübergreifenden Portals für Wald- und Forstwissen buchstäblich auf einem Bierdeckel skizziert – von den Leitern der forstlichen Forschungsanstalten aus Baden-Württemberg, Bayern, Österreich und der Schweiz. Nur kurze Zeit später, bereits am 16. Februar 2005, ging waldwissen.net online.

Ziel war es von Beginn an, qualitätsgesichertes Fachwissen rund um Wald und Forst frei zugänglich und verständlich aufzubereiten – für Fachleute und für interessierte Bürgerinnen und Bürger. Heute finden sich im Angebot von www.waldwissen.net rund 4.000 Beiträge in vier Sprachen. Dabei wird ein breites Themenspektrum abgedeckt: von Waldbau und Klimaanpassung über Forsttechnik und Wildtiermanagement bis hin zur Umweltbildung.

Anlässlich des Jubiläums würdigte Forstministerin Michaela Kaniber die Bedeutung der Plattform: »Eine bessere Wissensplattform zum Wald gibt es nicht. Waldwissen.net schafft es, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse einfach und verständlich an die Praxis und die interessierte Öffentlichkeit zu vermitteln. Das Konzept kommt an, jährlich nutzen rund 2,5 Millionen Naturinteressierte das Portal. Auch ich persönlich bin immer wieder mal auf Waldwissen.net unterwegs. Das sehr gute Angebot laufend aktuell zu halten ist eine große internationale Gemeinschaftsleistung. Eine besondere Anerkennung möchte ich hier allen aussprechen, die Waldwissen.net tagtäglich mit Leben füllen. Danke für den Einsatz – bitte machen Sie genau so weiter!«

Getragen wird das Portal von den vier Gründungsinstitutionen – BFW (Österreich), WSL (Schweiz), FVA (Baden-Württemberg) und LWF (Bayern). Inzwischen sind sieben weitere forstliche Forschungs-



Die Vertreter der vier Gründungsinstitutionen und Redakteure beim Jubiläumsempfang am StMELF in München; von links: Dirk Schmechel (LWF), Florian Stahl (LWF), Dr. Ulrich Schraml (FVA), Martin Moritz (WSL), Dr. Thomas Wohlgemuth (WSL), Melina Jakobi (BSW), Dr. Peter Mayer (BSW), Dr. Peter Pröbstle (LWF), Steffen Schlehe (FVA). Foto: Daniela Janker, StMELF

einrichtungen aus Deutschland Partner, wodurch Inhalte und Perspektiven aus dem gesamten deutschsprachigen Raum einfließen. Am 1. Juli 2025 kamen die Präsidenten und Direktoren der Gründungseinrichtungen im Bayerischen Forstministerium in München zusammen, um gemeinsam zurückzublicken – und vorauszudenken: In Zukunft sollen neue Technologien, insbesondere Künstliche Intelligenz, die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des Fachwissens weiter verbessern. Ziel bleibt es, Waldwissen aktuell, unabhängig und verständlich aufzubereiten. Nach 20 Jahren erfolgreicher Entwicklung ist klar: Das nächste Kapitel waldwissen.net hat gerade erst begonnen.

Waldwissen-Team

Erfolgreiches Fortbildungsformat im Lehrer-Förster-Tandem veranstaltet



Der Baum der Hoffnung. Foto: Martin Hertel, BaySF

In Grafrath konnte im April erstmals ein neues Fortbildungsangebot für rund 40 Lehrerinnen und Lehrer angeboten und durchgeführt werden. Das Angebot richtete sich an Lehrkräfte der Schularten Gymnasium und Realschule mit naturwissenschaftlichem Unterricht in den Jahrgangsstufen 8 und 12. Konzipiert und durchgeführt wurde das Format von aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Arbeitskreis Forstliche Bildungsarbeit. Ver-

schiedene Tandems aus einer Försterin oder Förster sowie einer Pädagogin oder Pädagogen des Arbeitskreises leiteten die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam an. Ziel war es inhaltliche Impulse zu zentralen Zukunftsthemen wie Waldwirtschaft, Holznutzung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu geben, um diese praxisbezogen in den Unterricht zu integrieren. Die Lehrer-Förster-Tandems vermittelten den Teilnehmenden vielfältige Ansätze, wie sich das Ökosystem Wald thematisch mit Lehrplänen und Lernzielen verknüpfen lässt. Anregungen für neue Unterrichtsideen und didaktische Methoden für komplexe Themen wie Nachhaltigkeit oder Klimawandel wurden anschaulich und praxisnah verdeutlicht und transportiert. Zum Beispiel mussten die teilnehmenden Lehrkräfte das Volumen eines stehenden Baumes berechnen und dieses anschließend mit CO₂-Emissionen verschiedener Länder und Lebensstile vergleichen – eine praxisnahe Möglichkeit, um die Themen Klimaschutz,

Holzverwendung und Potenziale heimischer Wälder zur CO₂-Kompensation im Unterricht greifbar zu machen.

Alle waren sich einig: Der neue Ansatz, fachliche Inhalte im Tandem zu vermitteln und dabei unterschiedliche berufliche Perspektiven ganzheitlich und praxisnah für die Unterrichtsgestaltung zusammenzuführen, ist definitiv gelungen. Dabei wurde auch der Wunsch geäußert, dass Forstverwaltung und Kultusministerium diesen Ansatz weiter stärken und die Zusammenarbeit ausbauen, um auch künftig schulartenübergreifend Fortbildungsangebote im Lehrer-Förster-Tandem gemeinsam zu entwickeln und umzusetzen.

Sabine Frommknecht und Florian Geiger, LWF



Der forstliche Teil des Tandems in Aktion.

Foto: Martin Hertel, BaySF